

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

markt zu halten; dieser hörte aber auf, nachdem die Gemeinde Soos eben so, wie jene von Pfaffstätten, mit der Stadt Baden einen Vertrag machte, daß die Bewohner von Soos ihre Gemüse und Eswaaren zum Verkaufe auf den Marktplatz nach Baden bringen, und dafür kein Standgeld bezahlen dürfen, welches noch bis jetzt beobachtet wird. Der Chronolog Hueber macht vom Orte Soos unter dem Nahmen Saassa schon im Jahre 1216 Erwähnung. In den Urkunden des Stiftes Heiligenkreuz kommt der Ort zwey Mahl vor. Im Jahre 1230 schenkte Richard von Zebingen dem Stifte Heiligenkreuz für das von ihm daselbst gestiftete Hospital einen Weingarten in Saassa. Im Jahre 1419 kaufte Johann II., Abt von Heiligenkreuz, für die Capelle zum heiligen Udalrich zu Siegenfeld von einem dasigen Bewohner Paul, einen Weingarten, Rhinne genannt, bey Saassa am Kaltenberge. Der Geschichtsforscher Hantbaler führt (Rec. dipl. T. II.) einige Glieder einer Familie von Soos, Sozze oder Sazze an, und meint, sie haben den Nahmen von diesem Dorfe Soos bey Baden. Es ist aber gewiß, daß sie den Nahmen von ihrem Stammschlosse Soos bey Melk geführt haben. Im Jahre 1529 wurde Soos von den Türken so zerstört, daß nur der Thurm, zwey Thore und vier Häuser mit neun Bewohnern übrig blieben. Während andere benachbarte Ortschaften, die gleiches Schicksal hatten, sich bis jetzt vergrößerten, und ihren Wohlstand vermehrten, kann sich Soos kaum mehr erhohlen, woran freylich auch das magere Erträgniß ihrer Grundstücke, und der geringe Werth des hier erzeugten Weines mit Ursache seyn mag. Die Bewohner ernähren sich vom Verkaufe des Gemüses, von der Viehzucht, vom Tagelohne, von einigem Ackerbaue, und meistens Theils vom Weinbaue. Mit Recht scheint vom Orte Soos dasjenige anwendbar, was Schultes in seinen Ausflügen nach dem Schneeberge, I. Theil, S. 59 sagt: »Wenn ein unglücklicher Geist der Duldung des harten Mangels sich ein Mahl eines Dorfes bemächtigt hat, dann braucht es oft Jahrhunderte, bis ein kluger Gutsbesitzer, ein weiser Pfarrer, ein thätiger Schulmeister in der Gemeinde das Gespenst ver-